An die
Marktgemeinde Matrei in Osttirol
Rauterplatz 1
9971 Matrei in Osttirol

und an den

Abwasserverband Hohe Tauern Süd
Kienburg 11a
9971 Huben

im Wege über die Gemeinde

A N B O T

- auf Abschluss bzw. Abänderung eines Anschlussvertrages nach § 8 des Tiroler Kanalisationsgesetzes 2000
(Hinweis: Dieses Anbot kann nur von der/vom GrundeigentümerIn oder Bauberechtigten gestellt werden)
- auf Abschluss bzw. Abänderung eines Entsorgungsvertrages zur Einleitung von Abwässern in öffentliche Kanalisationsanlagen gemäß §32b WRG 1959 idgF.
- auf Abschluss bzw. Abänderung eines Entsorgungsvertrages zur Einleitung von Niederschlagswässern in öffentliche Kanalisationsanlagen

Anbotsteller: Name/Firma	
Anschrift	
Tel./Fax/e-mail	
Grundstücksnummer(n) Marktgemeinde/KG	
Grundstücks(mit)eigentümer Name/Firma <small>(nur ausfüllen falls nicht mit Anbotsteller ident)</small>	
Anschrift Tel./FAX/e-mail <small>(nur ausfüllen falls nicht mit Anbotsteller ident)</small>	

Unter ausdrücklicher Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd wird das Anbot auf

Abschluss eines Anschlussvertrages
 Abänderung eines bestehenden Anschlussvertrages

Zustimmung zur Einleitung
 Zustimmung zur Abänderung einer bestehenden Einleitung

mit der/durch die zuständige(n) Marktgemeinde als Betreiberin der öffentlichen Ortskanalisation sowie durch den Abwasserverband als Kanalisationsunternehmen gemäß §32b WRG1959 und Betreiber der öffentlichen Abwasserreinigungsanlage für die Einleitung von Abwässern und/oder Niederschlagswässern aus Objekten auf den oben bezeichneten Grundstücken erstattet.

Die Einleitung in die Abwasserreinigungsanlage erfolgt (Zutreffendes ankreuzen):

- direkt in die Verbandskanalisation
 über die Ortskanalisation der Marktgemeinde:

I. ANGABEN ZUR ENTWÄSSERUNGSANLAGE

Technische Angaben zur Entwässerungsanlage für

- Abwasser** **Mischwasser**

Rohrmaterial	☐ PVC; ☐ PE; ☐ GFK;	Sonstige:
Nennweite		Bemerkung:
Tiefenlage der Grundleitung (Größte und kleinste Rohrüberdeckung)		Bemerkung:
Mindestgefälle Grundleitung	[‰]	Bemerkung:

Technische Angaben zur Entwässerungsanlage für **Niederschlagswasser**

Rohrmaterial	☐ PVC; ☐ PE; ☐ GFK; ☐ Guss	Sonstige:
Nennweite	[mm]	Bemerkung:
Tiefenlage der Grundleitung (Größte und kleinste Rohrüberdeckung)	[m] [m]	Bemerkung:
Mindestgefälle Grundleitung	[‰]	Bemerkung:

Technische Angaben zu besonderen Teilen der Entwässerungsanlage(zB Vorreinigungs-, Pufferungs-, Hebeanlagen, etc.)

- Abwasser** **Mischwasser** **Niederschlagswasser**

Art der Anlage	
Hersteller, Typenbezeichnung	
Nenngröße	
Technische Beschreibung Beilagen, Planunterlagen	

Fristen für die Anschlussherstellung für

☐ Abwasser ☐ Mischwasser	bis spätestens
☐ Niederschlagswasser	bis spätestens

II. Art und Umfang der Abwässer

A) Häusliches Abwasser, oder nur geringfügig vom häuslichen abweichendes Abwasser

A1) Häusliches Abwasser aus Küchen, Waschküchen, Waschräumen, Sanitär- oder ähnlich genutzten Räumen in Haushalten oder mit diesem hinsichtlich seiner Beschaffenheit vergleichbares Abwasser aus öffentlichen Gebäuden oder Gewerbe-, landwirtschaftlichen oder sonst. Betrieben (Details siehe Anbotsbeilage A1 – **“Beschreibung einer Abwassereinleitung für Ein-/Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen, Privatpensionen bis 10 Betten“**)

Anzahl Personen, ständige Bewohner	
Anzahl Gästebetten (Privatzimmer)	
Sonstige Nutzungen: (z.B. Kleingewerbe, Handelsbetrieb)	
Anzahl der Beschäftigten:.....	
Entwässerung häusl. Abwasser (m³/d): Abwassermenge:	☐ in Trennkanalisation: Menge ☐ in Mischkanalisation: Menge.....
Übergabeschacht in öffentl. Kanalisation:	☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden
Bezeichnung des Ortes der Einleitung des Abwassers in den öffentlichen Sammelkanal (zB Übergabeschacht):	
Lage und Ausführung Trennstelle Abwasser/Mischwasser: (Übergang öffentliche Kanalisation – Privatkanal)	
Entwässerung Niederschlagswässer (l/s): (in l/s Spitzenabfluss, Basis 150 l/s.ha Regenspende)	☐ in Mischkanalisation: Menge..... ☐ in Oberflächenwasserkanal: Menge..... ☐ Versickerung: Menge..... ☐ Gewässer: Menge.....
Übergabeschacht in öffentl. Kanalisation:	☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden
Bezeichnung des Ortes der Einleitung des Niederschlagswassers in den öffentlichen Sammelkanal (zB Übergabeschacht):	
Lage und Ausführung Trennstelle Niederschlagswasser: (Übergang öffentliche Kanalisation – Privatkanal)	

A2) Betriebliches Abwasser, dessen Beschaffenheit **nur geringfügig von der des häuslichen** abweicht, z.B. Gastgewerbe, Hotelerie und Beherbergungsbetriebe. (Details siehe Anbotsbeilage A2 – **“Beschreibung einer Abwassereinleitung für Hotelerie, Gastgewerbe und Beherbergungsbetriebe“**)

Art des Betriebes:	☐ Übernachtung/Frühstück ☐ Übernachtung/Halb-Vollpension ☐ Restaurant
Anzahl Personen:	Anzahl ständige Bewohner:..... Anzahl Personal:.....
Anzahl gewerbliche Gästebetten:	Anzahl:.....
Schwimmbad, Sauna	☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Heilbäder (Art z.B. Moorbäder, Schwefelbäder):	☐ vorhanden	☐ nicht vorhanden
Hausschlächtere:	☐ vorhanden	☐ nicht vorhanden
Fettabscheider , (Beschreibung Anzahl, Type, Nenngröße etc. laut Formular Abwassereinleitung für Hotelerie, Gastgewerbe und Beherbergungsbetriebe)	☐ vorhanden	☐ nicht vorhanden
Entwässerung betriebl. Abwasser (m³/d): Abwassermenge laut Formular w.o.	☐ in Trennkanalisation:	Menge.....
	☐ in Mischkanalisation:	Menge.....
Übergabeschacht in öffentl. Kanalisation:	☐ vorhanden	☐ nicht vorhanden
Bezeichnung des Ortes der Einleitung des Abwassers in den öffentlichen Sammelkanal (zB Übergabeschacht):		
Lage und Ausführung Trennstelle Abwasser/Mischwasser: (Übergang öffentliche Kanalisation – Privatkanal)		
Entwässerung Niederschlagswasser (l/s): (in l/s Spitzenabfluss, Basis 150 l/s*ha Regenspende)	☐ in Mischkanalisation:	Menge.....
	☐ in Oberflächenwasserkanal:	Menge.....
	☐ Versickerung:	Menge.....
	☐ Gewässer:	Menge.....
Übergabeschacht in öffentl. Kanalisation:	☐ vorhanden	☐ nicht vorhanden
Bezeichnung des Ortes der Einleitung des Niederschlagswassers in den öffentlichen Sammelkanal (zB Übergabeschacht):		
Lage und Ausführung Trennstelle Niederschlagswasser: (Übergang öffentliche Kanalisation – Privatkanal)		

Hinweise:

Das Anbot ist mit den erforderlichen Angaben unter Vorlage einer technischen Beschreibung sowie von Planunterlagen über die private Entwässerungsanlage in der Regel im Zuge des baubehördlichen Verfahrens direkt bei der Marktgemeinde einzureichen. Diese ist ermächtigt, namens des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd die Zustimmung zur Einleitung der häuslichen Abwässer laut A1) und A2) zu erteilen. Anschlüsse direkt an Kanäle des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Verbandes erfolgen. Bei Anschlusswerten größer 1.000 EW oder mehr als 5 % der Kläranlagenausbaugröße gelten die Bestimmungen für betriebliche Abwässer laut B). Der Einbau von Maceratoren zur Zerkleinerung von Küchenabfällen ist grundsätzlich verboten.

.....
(Anbotsteller, Name in Blockschrift)

.....
(Ort, Datum)

.....
(rechtsgültige Fertigung)

B) Betriebliche Abwässer deren Beschaffenheit mehr als geringfügig von der des häuslichen Abwassers abweicht (§32b Abs.2 WRG 1959 idgF.)

(z.B. Abwässer aus Produktions- und betrieblichen Prozessen, Abwasser aus innerbetrieblichen Vorreinigungsanlagen, reinigungsbedürftiges Niederschlagswasser usw.)

Art des Betriebes:
Art/Menge/Herkunft der Abwässer
Fällt das betriebliche Abwasser in einen der Herkunftsbereiche der Anlage A der IEV? ☐ Ja, daher wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ☐ Nein
Fällt das betriebliche Abwasser in eine der Spartenverordnungen (Abwasseremissionsverordnungen) laut Allgemeiner Abwasseremissionsverordnung § 4 (AAEV) ? ☐ Ja Verordnung:..... ☐ Nein
Enthalten die betrieblichen Abwässer einen gefährlichen Abwasserinhaltsstoff laut Anlage B der Indirekteinleiterverordnung? Wenn ja, ist Schwellenwertberechnung (siehe Projektanforderungen) erforderlich. ☐ Ja, daher Schwellenwertberechnung erforderlich ☐ Nein

ALLGEMEINE HINWEISE ZU A) und B):

Bei der Einleitung von betrieblichen Abwässern, deren Beschaffenheit mehr als geringfügig von der des häuslichen Abwassers abweicht, ist ein Projekt entsprechend den im Beiblatt näher beschriebenen Anforderungen (Projektsunterlagen 2-fach) beizubringen. Die Angaben entsprechend der Anlage C Indirekteinleiterverordnung sind als Mindestanforderung vorzulegen.

Das Anbot einschließlich aller Beilagen ist direkt beim Abwasserverband Hohe Tauern Süd entweder während der Bürozeiten oder auf dem Postwege einzubringen. Auskünfte erteilt die Geschäfts- oder Laborleitung unter der Telefonnummer 04872/5467.

Nach Prüfung der laut **Beiblatt "Projektanforderungen"** erforderlichen Unterlagen und Durchführung eines allenfalls erforderlichen Ortsaugenscheines wird die Zustimmung zur Einleitung der Abwässer bei Einhaltung von näher zu regelnden Bedingungen in Form einer Zustimmung (Entsorgungsvertrag) erteilt oder die Einleitung abgelehnt.

Zu §32 b Abs.1 WRG1959 wird festgehalten, dass aufgrund des Beschlusses der Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd keine Abweichungen von den Anforderungen der einschlägigen Emissionsverordnungen (Spartenverordnungen) bewilligt werden, das heißt, die Konzentrationen, Frachten usw. der jeweils geltenden Emissionsverordnung sind Höchstwerte.

Das Rechtsverhältnis zwischen den Mitgliedsgemeinden des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd als Betreiber des öffentlichen Kanalisationssystems und dem Abwasserverband als Betreiber der öffentlichen Abwasserreinigungsanlage einerseits und dem Kanalbenützer (Anbotsteller) andererseits wird im Detail durch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt, welche einen verbindlichen Bestandteil des Entsorgungsvertrages bilden.

Der Anbotsteller bestätigt mit seiner Unterschrift, dass ihm die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd ausgefolgt wurden und er diese zustimmend zur Kenntnis genommen hat.

Die Geschäftsbedingungen liegen weiters bei der jeweiligen Mitgliedsgemeinde und beim Abwasserverband Hohe Tauern Süd zur Einsichtnahme auf.

Der Anbotsteller nimmt zur Kenntnis, dass sämtliche Arbeiten für die Herstellung/Abänderung eines Kanalanschlusses der Marktgemeinde/dem Abwasserverband vor Baubeginn bekannt zu geben sind.

Die Zustimmung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd zur Indirekteinleitung umfasst nicht die nach anderen gesetzlichen Bestimmungen erforderlichen Bewilligungen.

Sollte zur Abwasserbeseitigung auch eine private Kanalisationsanlage in Anspruch genommen werden, ist dem Abwasserverband Hohe Tauern Süd auch die Zustimmung des privaten Kanalisationsunternehmens nachzuweisen.

.....
(Anbotsteller, Name in Blockschrift)

.....
(Ort, Datum)

.....
(rechtsgültige Fertigung)